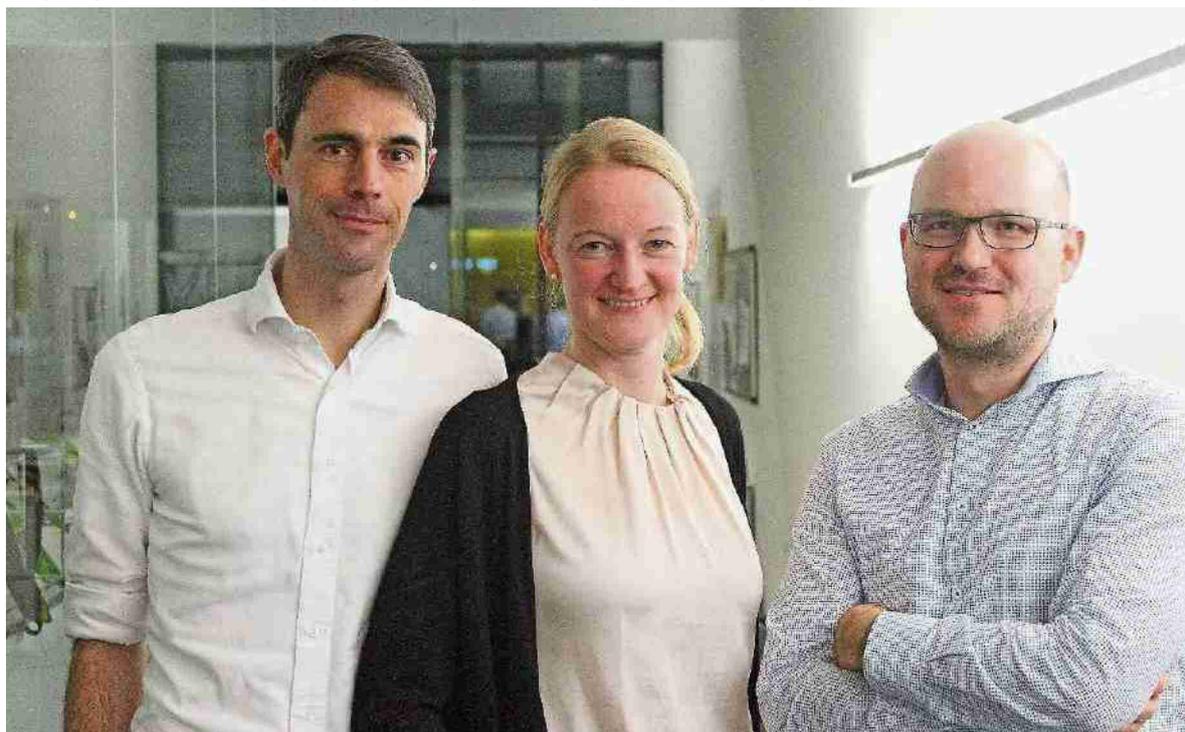


Eltern gründen einen Hort

Aarau In das städtische Gebäude an der Heinerich Wirri-Strasse sollen Kinder einziehen



Die Initianten des «GönHort»: Oliver Kopp, Petra Winter und Claude Müller (v.l.), es fehlt Sara Müller.

VON NADJA ROHNER

Einst wollte die Stadt im grossen Geschäftshaus an der Heinerich Wirri-Strasse 3 (ex «GastroSocial») einen Verwaltungsstandort einrichten. Davon ist man wieder abgekommen. Zwischenzeitlich war der Schweizerische Turnverband im stadteigenen Gebäude ansässig; seit letztem Sommer steht die Liegenschaft aber bis auf wenige Co-Working-Arbeitsplätze leer. Die Vermietungsbemühungen laufen, die Stadt hat damit die renommierte Agentur Engel & Völkers betraut. Nun tut sich was: Im Sommer 2018 soll im Gebäude ein Kinderhort entstehen - der «GönHort». Das Betriebsbewilligungsverfahren ist eingeleitet; ein Mietvertrag wurde zwar noch nicht unterzeichnet, die erforderlichen Flächen konnten jedoch bereits reserviert werden, heisst es vonseiten der Initianten. Auch

sei die Stadt bei Gesprächen dem Projekt stets positiv gegenüber gestanden.

Zu lange Wartelisten

Hinter der privaten Initiative stehen zwei Familien: Sara und Claude Müller aus Erlinsbach SO sowie Petra Winter und Oliver Kopp aus dem Gönhard-Quartier. Beide Paare haben Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Idee, einen Hort zu gründen, entstand denn auch aus persönlicher Betroffenheit: «Unsere Tochter kommt im Sommer in die Schule», sagt Petra Winter. «Wir stehen schon lange auf der Warteliste für einen Hort-Platz, aber es tut sich nichts.» So gehe es einigen Eltern im Quartier. «Das Krippenangebot ist relativ gross», so Oliver Kopp. «Aber es gibt im Quartier nur wenige An-



schlusslösungen für Kindergarten- und Schulkinder.»

Also springen die beiden Elternpaare in die Bresche und gründen selber einen öffentlichen Hort. Mit der Liegenschaft an der Heinerich Wirri-Strasse habe man ein Gebäude an idealer Lage gefunden: Sowohl aus der Schulanlage Gönhard als auch aus den Kindergärten Binzenhof und Goldern könnten die Kinder auf Quartierstrassen innert kurzer Zeit hierher gelangen, so die Initianten. Sie haben eine GmbH gegründet und werden sowohl die administrative als auch strategische Geschäftsführung des Hortes übernehmen. Ihre unterschiedlichen Berufsfelder (Wirtschaft, Pädagogik, Medizin und Recht) würden sich dabei ideal ergänzen, sagen sie. Für die Betreuung der Kinder stellen sie Fachpersonal an, die Rekrutierung startet jetzt.

Den «GönHort» wollen die vier Initianten nach dem Grundsatz «Von Familien - für Familien» führen. Oliver Kopp: «Was uns als Eltern wichtig ist, wollen wir auch im Hort umsetzen. Neben Räumen für Spiel, Spass und Projekte soll zum Beispiel ein Raum mit Schreibtischen eingerichtet werden, damit die Kinder in Ruhe Hausaufgaben machen können und das schon erledigt ist, wenn sie abends nach Hause gehen.»

Rund die Hälfte des ersten Stockwerks, zirka 290 Quadratmeter, wird für den Hort ge-

VERMIETUNG

Stadttrat erwartet Bericht

Die Stadt hat die Liegenschaft Heinerich Wirri-Strasse 3 (vier Stockwerke plus Tiefgarage) im Jahr 2015 für 7,9 Mio. Franken gekauft und möchte sie nun vermieten. Und zwar komplett. Entweder mit mehreren Mietern oder nur mit einem einzigen. «Die Stadt ist nicht davon weggekommen, die Liegenschaft als Ganzes vermieten zu wollen», sagt Daniel Müller, Leiter der Abteilung Liegenschaften und Betriebe. «Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden keine Mietverträge unterzeichnet. Es

laufen nach wie vor Verhandlungen mit verschiedenen Mietinteressenten.» Der Stadtrat hat Abteilung Liegenschaften und Betriebe beauftragt, den Stadtrat im Februar über den Stand der Vermietung zu informieren. (NRO)



Liegenschaft Heinerich Wirri-Strasse 3. UHG mietet; Raumpotenzial für eine Erweiterung wäre vorhanden. Die Räumlichkeiten liegen an der Gebäuderückseite, also Richtung Quartier, nicht Richtung Kantonsstrasse. Ebenfalls auf der Rückseite kann der Hort den grossen Rasen als Aussenraum nutzen. Für den geringfügigen Umbau und die Einrichtung der Krippe investiert die GmbH Gelder aus den privaten Kassen.

Es hat 20 Plätze

Pro Tag können rund 20 Kinder betreut werden. Die Betreuung beginnt ab der Mittagspause (11.45 Uhr) und dauert durchgehend bis 18.30 Uhr; auch in den Schulferien ist der Hort geöffnet. Kinder können auch nur den Mittagstisch besuchen.

Die Menus werden vom bekannten Zürcher Spezialisten für Kinder- und Jugendverpflegung «menuandmore» angeliefert und in der eigenen Küche aufbereitet. «Uns ist es wichtig, kindgerechte Menüs anbieten zu können», betont Oliver Kopp. Das heisst: «Voller Vitalstoffe, Energie und gleichzeitig salz-, fett- und zuckerarm» - sehr schmack-



haft, wie Oliver Kopp und Claude Müller bei einem Probeessen begeistert festgestellt haben.

Ein Betreuungstag inklusive Mittagstisch soll maximal 90 Franken kosten. Ob der Hort subventionierte Plätze anbieten kann, ist derzeit unklar. Die Stadt hat den Betreuungseinrichtungen in Aarau noch nicht mitgeteilt, wie sie das 2016 beschlossene kantonale Kinderbetreuungsgesetz KiBeG umzusetzen gedenkt. Es verpflichtet sämtliche Gemeinden, den Zugang zu einem bedarfsgerechten Angebot an familienergänzender Betreuung von Kindern bis zum Abschluss der Primarschule sicherzustellen.

Die Website www.goenhort.ch ist in den letzten Tagen online gegangen. «Wir freuen uns auf die Kontaktaufnahme durch interessierte Eltern, was für die weitere Entwicklung des Projekts massgebend ist», so Claude Müller.

Wo neue Kitas entstehen

Derzeit sind in Aarau weitere Betreuungsinstitutionen geplant, aber noch nicht geöffnet. Gemäss Auskunft der Stadt ist das beispielsweise die Kita Villa Oehler (Torfeld Süd, nur Krippe), die von der Kinderbetreuung Huetiberg GmbH betrieben wird. In der Telli eröffnet am 1. März die Kita Schwane näscht (nur Krippe), die von der Freien Christengemeinde Aarau initiiert wurde, aber für jedes Kind offen steht. Und in Aarau Rohr sollen bald die von den Stimmbürgern genehmigten Gebäude für Krippe und Hort gebaut werden; eine Betreibergesellschaft wird gesucht (AZ berichtete).